

# PRAXIS & NAH

Das Magazin des Kolping-Diözesanverbandes Paderborn

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

So gelingt zeitgemäße Kommunikation,  
die (etwas be-)wirkt



### 130.000 KILOMETER

Großartiges Ergebnis beim Kolping-Radeln

SEITEN 16/17

### ABSCHIED

Süd-Nord-Freiwillige ziehen Bilanz

SEITEN 24/25

# EDITORIAL



*Daniel Fissenewert*

## Liebe Kolpinggeschwister, liebe Leser\*innen,

immer wieder sehen wir uns im Kolpingwerk und in den Kolpingsfamilien der Frage gegenüber: Wie gewinnen wir neue Mitglieder? In dieser Ausgabe widmen wir uns der Öffentlichkeitsarbeit, die wie eine Visiten-

karte der Kolpingsfamilie wichtige Informationen zu den Menschen transportiert.

So ist von den jeweiligen verbandlichen Gliederungen zuerst zu klären, ob eine aktiv gestaltete Öffentlichkeitsarbeit überhaupt vorhanden ist und wenn ja, welche Informationen sie übermittelt und welches Image sie transportiert. Öffentlichkeitsarbeit hat zudem die Aufgabe, nicht nur Angebote und Informationen, sondern auch Positionen und Stellungnahmen zielgerichtet nach außen zu tragen, das heißt über die eigenen Mitglieder hinaus in das Umfeld der Gemeinde. Hierfür braucht es etwas fachliches Wissen, das wir mit Schulungen im Oktober aufgreifen, kleine Tipps in diesem Heft, aber auch zeitliche Ressourcen und kreative Ideen.

Darüber hinaus schauen wir in dieser Ausgabe auf unsere vier Süd-Nord-Freiwilligen, auf ihre Zeit hier bei uns in Deutschland, und werfen einen Blick zurück auf den Sommer mit Ferienfreizeiten, dem Tag der Kolpingsfamilien auf Libori und natürlich auf ein erfolgreiches Kolping-Radeln. Vielen Dank für mehr als 130.000 Kilometer!

Kulinarisch und künstlerisch informieren wir aus den Einrichtungen unseres Kolping-Bildungswerkes, die sicherlich auch als Ausflugstipps dienen: das neue „Gasthaus zur Börse“, die Angebote der Kolping-Röstwerkstatt und beeindruckende Kunstwerke Geflüchteter unserer Zentralen Unterbringungseinrichtung in Bad Driburg.

Ich wünsche Euch viele Ideen und Anregungen für Eure Arbeit beim Lesen dieser Ausgabe.

**Treu Kolping**  
Daniel

# INHALT

## SCHWERPUNKTTHEMA

„Ehrenamtliche sind glaubwürdige Protagonisten“ .....	4
Praktische Tipps für Eure Öffentlichkeitsarbeit .....	6
„Virtuelle Kaffeepause“ und TatWort-Karten .....	8
Mit den TatWorten pilgernd unterwegs in Soest .....	10
Erfolgreiche Spendenwerbung ohne Klischees und Stereotypen .....	11
Hier kommunizieren wir .....	12
„Netzwerke pflegen, Emotionen vermitteln, Vertrauen schaffen“ .....	14

## AUS DEM DIÖZESANVERBAND

Aktion „Kolping-Radeln 2022“ übertrifft Erfolg des Vorjahres .....	16
Rückblick auf Libori .....	18

### SCHWERPUNKTTHEMA DER NÄCHSTEN AUSGABE:

Gutes Leben für alle –  
Nachhaltigkeit in der Weltgesellschaft

Redaktionsschluss:  
Freitag, der 25. November 2022

E-Mails für die Zusendung von Beiträgen bitte an:  
[redaktion@kolping-paderborn.de](mailto:redaktion@kolping-paderborn.de)

## AUS DEN EINRICHTUNGEN

Neues kulinarisches Kolping-Highlight .....	19
Neues aus der Röstwerkstatt in Brakel .....	20
Kunst kennt keine Grenzen .....	22

## KOLPINGJUGEND

Termine und Veranstaltungen .....	23
„Jede Erfahrung ist eine Chance zu wachsen“ .....	24
Ferienlager 2022: ein Rückblick .....	26

## KOLPINGSFAMILIEN

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken .....	28
---	----

## IMPULS

Ein weites Herz .....	30
-----------------------	----



8 „VIRTUELLE KAFFEEPAUSE“ UND TATWORT-KARTEN



16 AKTION „KOLPING-RADELN 2022“



18 RÜCKBLICK AUF LIBORI



# „EHRENAMTLICHE SIND GLAUBWÜRDIGE PROTAGONISTEN“

„Tue Gutes und rede darüber“ – das ist der Titel eines über 50 Jahre alten Buches von Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim. Dieser Satz ist zu einem geflügelten Wort in der Öffentlichkeitsarbeit geworden. Im Ehrenamt besonders, gehen wir doch davon aus, dass die Menschen dort Gutes tun und dafür Wertschätzung erfahren sollen. Aber in Zeiten digitaler Medien wollen die Empfänger\*innen der Botschaften mitreden. Auch und gerade bei kritischen Themen. Was bedeuten die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen für die Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt? Darüber haben wir mit dem Medientrainer Tom Buschardt gesprochen. Ein Interview zum Einstieg in unser Schwerpunktthema.

**Bei der Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt haben wir es mit motivierten Menschen zu tun, die aber anders als ihre Kolleg\*innen in Unternehmen oft keine Profis sind. Hast Du einen Tipp für diese Menschen?**

Zunächst einmal dürfen sie sicher sein, dass sie nicht in eine Konkurrenz zu den Unternehmen gehen. Den Medien und der Öffentlichkeit ist bekannt, dass wir es mit Ehrenamtlichen zu tun haben. Man kann sich natürlich ein paar Tipps und Tricks anschauen, zum Beispiel bei Formulierungen. Vor allem sollte man sich das Ziel der Kommunikation vor Augen führen. Niemand kommt zu einer Veranstaltung, wenn man sagt: „Wir möchten gern mit Euch über dieses oder jenes Thema reden.“ Man muss konkreter werden: „Wenn Ihr zu uns kommt, erfahrt Ihr, wie sich zukünftig dies und jenes entwickelt.“

Man muss diesen „Call to Action“ herausstellen, diese klare Fokussierung auf den Nutzwert. Kommunikation im Ehrenamt ist kein Gottesdienst, bei dem man weiß, dass er immer sonntags um 11 Uhr beginnt, und dann geht man hin oder nicht. Die Menschen sind vielen Reizen ausgesetzt: durchs Internet, durchs Smartphone, durch Medien. Wenn man sich das bewusst macht, kann man sehr schnell eine fokussierte Kommunikation starten.

**Die Pandemie hat die Kommunikation in den digitalen Medien beschleunigt. Sie ist professioneller geworden ...**

Gott sei Dank, wenn ich das einschreiben darf.

**Ist dieser Schub beim Ehrenamt angekommen?**

Ja, weil das Ehrenamt sowohl die Notwendigkeit gesehen als auch den Druck bekommen hat. Entweder gehst Du online oder Du erreichst niemanden mehr. Das hat geholfen, Hürden zu überwinden. Diesen Schwung muss man jetzt beibehalten. Gleichzeitig brauchen wir den Weg zurück in die Präsenz. Es ist ein Unterschied, ob wir persönlich, eins zu eins, miteinander kommunizieren, oder zu Hause vor einem Notebook sitzen und parallel vielleicht doch mal etwas anderes machen. Wenn wir beide uns hier unterhalten, dann checkt keiner von uns nebenbei die E-Mails. Wäre dieses Gespräch eine Online-Schalte, ist die Versuchung vielleicht etwas größer.

**Was hat sich bewährt und sollte zukünftig Teil der Kommunikation bleiben?**

Ich sehe es in meinem privaten Umfeld: Wenn Vorstandsmitglieder großer Vereine beruflich viel unterwegs sind, werden Vorstandssitzungen auch mal als Hybridveranstaltungen gemacht.

Die, die in der Stadt sind, treffen sich persönlich, und die, die auf Dienstreise sind, schalten sich online zu. Das ist mit Sicherheit eine der Errungenschaften, durch die das Ehrenamt attraktiver wird. Einer der Gründe, aus denen ich nicht in einer Vereinsstruktur eingebunden bin, ist, dass ich 60 bis 70 Prozent meiner Zeit auf Dienstreisen bin oder dienstliche Flexibilität brauche. Es wäre verantwortungslos, in einem Verein eine Position zu übernehmen, wenn ich im Vorhinein weiß, dass ich sie nicht ausfüllen kann. Da ist für den einen oder anderen die Hybridlösung das Mittel der Wahl.

**Wie kann man ältere Menschen unterstützen, die keinen Zugang zur digitalen Technik haben?**

Da sind die Jüngeren gefragt. Das betrifft wahrscheinlich die 60- bis 70-Jährigen. Dann gibt es die Generation 50 plus, die sozusagen auf der Schnittstelle ist. Das sind die 65-Jährigen von morgen. Wir haben dort eine demografische Entwicklung: Die digitalen Generationen wachsen nach. Heutzutage sollte es keinen Bruch mehr geben zwischen Alt und Jung bzw. Jünger. Außerdem ist die Technik in den vergangenen Jahren immer einfacher geworden. Der Einstieg ist wesentlich niederschwelliger möglich.



### **Gibt es bei den Medien einen „Ehrenamtsbonus“? Wird das Ehrenamt wohlwollender betrachtet?**

Letztendlich geht es auch da um Reichweite, Klicks und Akzeptanz. Aber das Ehrenamt hat einen Bonus insofern, dass die Medien etwas nachsichtiger damit umgehen, wenn zum Beispiel eine Pressemitteilung nicht 100-prozentig den journalistischen Gepflogenheiten entspricht.

### **Im Internet ist der Grat zwischen einer gelingenden Kommunikation und der Gefahr, sich lächerlich zu machen, sehr schmal. Welche Tipps sollten Ehrenamtliche, gerade im Umfeld der Kirche, beachten?**

Die Kirche hat einen schweren Stand. Den hat sie aktuell nicht ohne Grund. In diesem Kontext wird das kirchliche Ehrenamt wahrgenommen. Die Öffentlichkeit unterscheidet nicht zwischen professionellen Funktionsträgern der Kirche und dem Ehrenamt vor Ort. Deshalb sieht sich das Ehrenamt vor Ort mit einer gewissen Unfairness konfrontiert. Da ist jede religiöse Gruppe eher dem Vorwurf ausgesetzt, dass sie vielleicht ein bisschen schräger kommuniziert. Ich empfehle Ehrenamtlichen im kirchlichen Umfeld, sich zum Beispiel an der erfolgreichen Kommunikation von Sport- oder Kulturvereinen zu orientieren. Die sind frei vom Nimbus des Religiösen und werden neutraler wahrgenommen. Da kann man sicher das eine oder andere Gute abgucken.

### **Als katholischer Verband sind wir nicht die Amtskirche ...**

Das ist richtig, aber in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit heißt es sehr schnell: die Katholiken. Oder: Die sind kirchennah, die gehören dazu. Im Endeffekt landet man im gleichen Topf.

### **Was können Ehrenamtliche vor Ort tun, wenn sie mit Vorwürfen gegen die katholische Kirche konfrontiert werden?**

Es gibt Vorwürfe gegen die katholische Kirche, die nicht wegzudiskutieren sind. Da kann man nur sagen: „Wir sehen das ge-

nauso und wir leiden auch darunter. Aber unsere Aufgabe ist es, dass ...“ Dadurch habe ich wieder den Bogen gespannt zur Arbeit von Kolping. So kann ich die christliche Nähe, aber auch die kirchliche Ferne zum Ausdruck bringen. Vielleicht sind Institutionen wie Kolping gerade deshalb jetzt besonders gut, weil sie Menschen, die sich dem christlichen Glauben verbunden fühlen, aber in der Kirche derzeit kein Zuhause finden, ein solches Zuhause bieten. Sie können ihr Engagement auf Kolping oder ähnliche Organisationen richten.

### **Also eine bewusste Abgrenzung der Institution bei gleichen Grundwerten?**

Wenn man sich anschaut, welche Skandale die katholische Kirche in den vergangenen Jahren produziert hat, gibt es keine andere Möglichkeit, als sich ganz klar davon abzugrenzen. Ob man sich ganz von der Kirche abwenden muss, muss natürlich jeder Gläubige für sich selbst entscheiden.

### **Die katholische Kirche spannt ihre Schreckensbotschaften gerade in 27 einzelnen Gutachten zum Thema Missbrauch über ganz Deutschland. Das kann doch nicht klug sein.**

Das ist nicht klug. Auf der anderen Seite ist es vielleicht der Versuch, mit einer föderalen Struktur jeden einzelnen Skandal etwas kleiner wirken zu lassen.

### **Hilft es den Ehrenamtlichen vor Ort, emotional mit ihrer Begeisterung für die Sache Kolpings zu kommunizieren?**

Ja. Sie sind glaubwürdige Protagonisten. Wenn wir Menschen kennen, die für eine Sache brennen, wertschätzen wir die Sache wesentlich mehr. Diese Erfahrung haben wir alle schon gemacht.

### **Welchen Stellenwert hat Print noch in der Medienwelt?**

Print hat sicherlich eine sehr hohe Wertigkeit, gerade bei der Generation 50 plus. Aber im Endeffekt ist Print tot. Als ich mit dem Journalismus anfang, hat man mir gesagt: „Geben Sie sich Mühe mit ihren Texten. Dafür müssen Bäume sterben.“

Heute sterben keine Bäume mehr, zumindest nicht für so viele Printprodukte. Print ist ein einseitiger Kanal. Eine Zeitung oder Zeitschrift muss ich griffbereit haben. Digitale Angebote habe ich jederzeit verfügbar. Auch Kolping muss sich fragen, ob es sinnvoller ist, für die Menschen mit ihren jeweiligen Anliegen erreichbar zu sein.

### **Das heißt, auch die Ehrenamtlichen müssen bereit sein, in eine digitale Zwei-Wege-Kommunikation zu treten.**

Online sehe ich, wie meine Texte gelaufen sind, wie viele Texte zu Ende gelesen, weiter geteilt oder geliked wurden. Da habe ich ein viel größeres Korrektiv. Aber ich muss auch die Nerven haben, mich diesem Korrektiv zu stellen. Bei Print kann ich sagen: „Ich habe 2.000 Zeitschriften verteilt, prima.“ Online weiß ich, ich habe einen Artikel geschrieben, aber den hat vielleicht niemand gelesen. Ehrenamtliche müssen sich fragen: „Will ich das überhaupt wissen?“ Als Kommunikations-experte kann ich nur sagen: Wir müssen das wissen, weil es unsere Aufgabe ist, die Menschen zu erreichen.

### **Vielen Dank für das Gespräch!**



Tom Buschardt arbeitet als Medien-trainer, Publizist, Journalist und Moderator. Seine Spezialität ist die Krisenkommunikation – ein Thema, über das er mehrere Fachbücher geschrieben hat. Er coacht und berät Vorstände großer internationaler Unternehmen sowie Spitzensportler. Als Journalist war Tom Buschardt unter anderem für mehrere Hörfunk- und Fernsehsender der ARD und für RTL tätig. Er ist Autor verschiedener Kolumnen, unter anderem im Manager Magazin.

# PRAKTISCHE TIPPS FÜR EURE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Corporate Design

- Auf unserer Internetseite findet Ihr Infos zum Corporate Design sowie Dokumente und Vorlagen zum Download:  
[www.kolping-paderborn.de/de/service/corporate-design.php](http://www.kolping-paderborn.de/de/service/corporate-design.php)
- Einen solchen Service bietet auch das Kolpingwerk Deutschland, einschließlich des Handbuchs zum Corporate Design:  
[www.kolping.de/service-shop/downloads/corporate-design](http://www.kolping.de/service-shop/downloads/corporate-design)
- Wer ein Logo für die eigene Kolpingsfamilie benötigt, kann es hier erstellen und in verschiedenen Dateiformaten herunterladen – für Flyer, Plakate, Internetseiten, etc.:  
<https://logo.kolping.de/>



[www.kolping-paderborn.de/de/service/corporate-design.php](http://www.kolping-paderborn.de/de/service/corporate-design.php)

## Fotos und Grafiken

- Das Kolpingwerk Deutschland bietet verschiedene Bilddarstellungen Adolph Kolpings zum Download an:  
[www.kolping.de/service-shop/downloads/adolph-kolping/](http://www.kolping.de/service-shop/downloads/adolph-kolping/)
- Pixabay ist eine Bilddatenbank, bei der Ihr Fotos und Grafiken kostenlos herunterladen könnt. Außerdem muss der\*die Fotograf\*in meist nicht genannt werden:  
<https://pixabay.com/de/>



<https://pixabay.com/de/>

## Layout und Design

- Bei Canva könnt Ihr nach einmaliger Registrierung kostenlos Plakate, Flyer, aber auch Postings für Social-Media und viele weitere Dinge gestalten. Zahlreiche Vorlagen stehen zur Verfügung, auch Fotos, Piktogramme, etc. Die kostenpflichtige Version bietet mehr Funktionen, aber die kostenlose Variante genügt:  
[www.canva.com](http://www.canva.com)



[www.canva.com](http://www.canva.com)

## Filme und Audios schneiden

- Wer Videos mit einer kostenlosen Software schneiden möchte, findet auf der Internetseite des Fachmagazins CHIP eine aktuelle Übersicht mit einem Vergleich, welches Programm sich für welchen Zweck am besten eignet:  
[www.chip.de/news/Videos-schneiden-Die-beste-Gratis-Software-2022\\_101877394.html](http://www.chip.de/news/Videos-schneiden-Die-beste-Gratis-Software-2022_101877394.html)
- Oder möchtet Ihr eine Audiodatei oder einen Podcast schneiden? Audacity ist das von den meisten Experten empfohlene kostenlose Programm:  
[www.audacity.de](http://www.audacity.de)



[www.audacity.de](http://www.audacity.de)

## Gute Fotos für Eure Medien

Ein paar Tipps, die Ihr schnell umsetzen könnt:

- Wofür braucht Ihr das Foto? Zeitungen bevorzugen Querformat, Fotos bei Instagram sind meist quadratisch, für einen Flyer im Hochformat eignet sich ein Foto im Hochformat. Denkt schon an den Einsatzzweck, wenn Ihr Fotos macht.
- Geht nah an Motiv heran. Eure Füße sind der beste Zoom. Konzentriert Euch auf das wichtigste Motiv und lasst nebensächliche Dinge weg.
- „Actionfotos“ sind besser als gestellte Gruppenfotos. Sie ziehen die Aufmerksamkeit viel stärker an. Außerdem macht jeder Verein Gruppenfotos. Mit anderen Motiven hebt Ihr Euch von der Masse ab.
- Fragt die Menschen nach ihrem Einverständnis, bevor Ihr sie fotografiert. Nur in Ausnahmefällen dürft Ihr Fotos veröffentlichen, wenn Ihr nicht das Einverständnis der abgebildeten Personen habt. Im Zweifel gilt: Fragen schafft Sicherheit für alle.
- Mehr Infos dazu findet Ihr auf [www.kolping.de/service-shop/faq/](http://www.kolping.de/service-shop/faq/)
- Ladet Fotos nicht einfach aus dem Internet herunter. Das ist strafbar und kann richtig teuer werden. Nutzt stattdessen Bilddatenbanken wie Pixabay (siehe „Fotos und Grafiken“) oder Eure eigenen Fotos.
- IrfanView ist ein kostenloses Bildbearbeitungsprogramm, das leicht zu bedienen ist:  
[www.irfanview.de](http://www.irfanview.de)



[www.irfanview.de](http://www.irfanview.de)

## Social-Media-Seminar für Euch

- Zum Thema Social Media bieten wir im Rahmen der Akademie Ehrenamt Ende Oktober ein Seminar an. Welche Plattformen gibt es? Welche Zielgruppen erreiche ich wo? Wie mache ich Postings, die Reichweite erzielen? Für Kolping-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos:  
[www.kolping-paderborn.de/de/veranstaltungen/termine/akademie-ehrenamt-social-media.php](http://www.kolping-paderborn.de/de/veranstaltungen/termine/akademie-ehrenamt-social-media.php)



[www.kolping-paderborn.de/de/veranstaltungen/termine/akademie-ehrenamt-social-media.php](http://www.kolping-paderborn.de/de/veranstaltungen/termine/akademie-ehrenamt-social-media.php)





# „VIRTUELLE KAFFEPAUSE“ UND TATWORT-KARTEN

Zwei „Kinder der Pandemie“ ermöglichen zeitgemäße Glaubenskommunikation

Manchmal schafft Stillstand Zeit und Raum für Kreativität. Während der Lockdown-Zeiten der Corona-Pandemie sind die „Virtuelle Kaffeepause“ und die TatWort-Karten entstanden. Dass aus einer spontanen Idee ein erfolgreiches Videoformat mit inzwischen über 30 Folgen wird, war zunächst nicht geplant. Von den TatWort-Karten gibt es mittlerweile zwei Sets. Das erste wird in Kürze, weitgehend überarbeitet, neu aufgelegt.

„Eigentlich dürfte ich gar nicht hier sein.“ Dieser Satz war der Auftakt zur „Virtuellen Kaffeepause“. Es war der 18. März 2020, der Beginn des ersten Corona-Lockdowns. Das Kolpingwerk hatte gerade seine Büros in Paderborn geschlossen. Die Mitarbeiter\*innen waren dabei, sich im Homeoffice einzurichten. Eine Ausnahmesituation, die vielleicht ein paar Wochen andauern könnte – so dachten damals viele.

An diesem Nachmittag nahm Diözesanpräses Sebastian Schulz in seiner Wohnung in Bad Lippspringe ein sechsminütiges Video auf. „Eigentlich dürfte ich gar nicht hier sein“, war sein erster Satz. Er wollte den Zuschauer\*innen Mut machen, ihnen sagen, dass

sie in dieser Situation nicht allein sind. Über unsere Facebook-Seite und unseren YouTube-Kanal erreichte das Video innerhalb von 48 Stunden rund 30.000 Menschen – eine bisher nicht gekannte Reichweite auf unseren Social-Media-Kanälen.

Bei der Diözesanversammlung im November vergangenen Jahres feierte die „Virtuelle Kaffeepause“ ein Jubiläum: Die 25. Folge hatte Premiere. Ausnahmsweise nicht im Internet, sondern in der Stadthalle in Soest. Inzwischen trinkt Diözesanpräses Sebastian Schulz auch in Einrichtungen des Kolping-Bildungswerkes und an weiteren spannenden Orten seinen Kaffee, hat ab und zu Gesprächspartner\*innen zu Gast und setzt sich kritisch mit ak-



tuellen Themen wie dem Missbrauchsskandal der katholischen Kirche auseinander. Die Rückmeldungen zeigen, dass ihm viele Menschen aufmerksam zuschauen. Die Reihe wird fortgesetzt.

Mit den TatWort-Karten haben wir 40 Kolping-Zitate einen zeitgemäßen Rahmen gegeben. Sie werden unter anderem bei Vor-

standssitzungen, Seminaren, Aktionstagen, aber auch in Zeltlagern, bei Gruppentreffen und weiteren Gelegenheiten eingesetzt. Seit September 2020 gibt es das erste TatWort-Set. Es enthält 20 postkartengroße Karten mit jeweils einem Zitat auf der einen und einem passenden, prägnanten Wort auf einem ansprechend gestalteten Hintergrund auf der anderen Seite.

Ein Jahr später kam das Ergänzungsset mit 20 weiteren Karten im gleichen Format hinzu. "Bei der Auswahl der Hintergrundmotive waren wir etwas mutiger", sagt Diözesanpräses Sebastian Schulz. Für die kommende, dritte Auflage des ersten Sets wurden die 20 ursprünglichen Karten überarbeitet. Sie erscheinen demnächst in einem frischen Auftritt.



**Infos und Arbeitshilfen zu den TatWort-Karten gibt es hier:**

**[www.kolping-paderborn.de/de/aktuelles/tatwort-karten.php](http://www.kolping-paderborn.de/de/aktuelles/tatwort-karten.php)**

Mario Polzer

**K** WIR HELFEN HELFEN!



**KOLPING RECYCLING**  
**IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER**  
**FÜR EINE ERFOLGREICHE SAMMLUNG.**



KOLPING RECYCLING GMBH | Christian Wirth Straße 16 | 36043 Fulda  
 Tel. +49 662-9 01 94 44 | [service@kolping-recycling.de](mailto:service@kolping-recycling.de) | [www.kolping-recycling.de](http://www.kolping-recycling.de)





# MIT DEN TATWORTEN PILGERND UNTERWEGS IN SOEST

Es war ein besonderer Pilgerweg durch die Hansestadt: Geleitet von einigen unserer TatWort-Karten machten sich Ende August knapp 20 Mitarbeitende des Kolpingwerkes und des Kolping-Bildungswerkes Paderborn auf den Weg rund um und durch die Soester Altstadt.

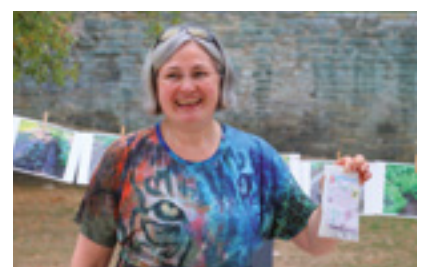
Der Arbeitskreis „Glaube konkret“ hatte diese erste TatWort-Wanderung vorbereitet. Unterwegs gab es verschiedene Stationen zum Innehalten. Einige Beispiele: Am Mitmach-Garten stellten die Kolping-Bildungszentren Ruhr ihre Saatgut-Bibliothek vor, passend zur TatWort-Karte "Nur die Harten in den Garten". Mit Blick auf die Altstadt und ihre Kirchen und mit der Karte "Ups ...!" fragte Dietmar Esken die Teilnehmenden: "Was passiert, wenn mir mein Glaube abhanden kommt?" Und Diözesanpräses Sebastian Schulz regte mit der Karte "Schatz"

dazu an, sich Gedanken zu machen, welcher Schatz im Leben wirklich wichtig ist. Am Ostenhofort wurde gemeinsam gesungen und bewusst wurde auch ein Stück des Weges schweigend zurückgelegt.

Die rund dreistündige Wanderung war außerdem eine gute Gelegenheit, Kolleg\*innen kennenzulernen, mit denen die Teilnehmenden im Arbeitsalltag nur wenig Kontakt haben. Ganz "nebenbei" ist auch die Idee zu einer neuen Folge der "Virtuellen Kaffeepause" entstanden (zu

der an dieser Stelle aber noch nicht mehr verraten wird).

Ausgangs- und Endpunkt des Pilgerweges war das Hotel Susato. Dem Team des Hotels ein herzliches Dankeschön für die kulinarische Begleitung des Tages. Nach einem Mittagsimbiss nutzten einige der Teilnehmenden noch die Gelegenheit, den Turm des St. Patrokli-Domes bis zur Glockenstube zu besteigen und dort Interessantes zu Geschichte und Geschichten der Kirche zu erfahren.





# ERFOLGREICHE SPENDENWERBUNG OHNE KLISCHEES UND STEREOTYPEN

## Wie wir Zusammenarbeit verstehen – und wie Ihr helfen könnt

Ein Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Projekte unserer Partner\*innen in Mittelamerika bekannt zu machen und Spenden zu akquirieren. Wir sind überzeugt, dass erfolgreiche Spendenwerbung ohne die Darstellung von Hilfsbedürftigkeit und des „rettenden Eingreifens“ des Globalen Nordens möglich ist. Zwei Beispiele zeigen, wie das gelingt.

### Mexiko



**„Wäre ich nicht in dieser Einrichtung gewesen, würde ich eine andere Geschichte erzählen“**

Brenda Soto ist eine junge, engagierte Frau. Während ihrer Ausbildung zur Servicekraft im Bildungszentrum St. Ana des Kolpingwerkes in Mexiko-Stadt hat sie die Grundlagen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben gelegt. Als Teilnehmerin des Wettbewerbs um eine Startfinanzierung für Unternehmensgründungen hat Brenda mit ihrem Unternehmen „Vino-grafía“ den Zuschlag erhalten. Bei der Gründung haben sie die Mitarbeitenden des Bildungszentrums begleitet. Kürzlich hat sie den Abschluss als Weinsommelière bei der "Asociación de Sommeliers Mexi-

canos" erlangt, der wichtigsten Schule für Weinkunde in Mexiko.

„Ich bin sehr dankbar, nicht nur für die Unterstützung, die Kolping mir gegeben hat, sondern auch für die Arbeit, die in St. Ana von Herzen für all die jungen Menschen geleistet wird“, sagt Brenda Soto. „Die Ausbildung hat mir die Möglichkeit eröffnet, in einem feministischen Kollektiv, dem ich angehöre, Kurse zu geben. Außerdem leite ich seit über einem Jahr einen Studienzirkel für Frauen, in dem es ums Kochen und natürlich um Wein geht.“ Brenda Soto hat dem Kolpingwerk Mexiko vorgeschlagen, kostenlose Schulungen für die Jugendlichen in der Ausbildung anzubieten. „Wäre ich nicht in dieser Einrichtung gewesen, würde ich eine andere Geschichte erzählen.“

### Honduras



**Fortbildung über Klimaanpassungsprozesse im Kaffeeanbau**

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Kolping Honduras und dem Bildungszentrum Pedro Nufio fand im Nationalbüro

des Kolpingwerks Honduras in Danlí ein Workshop statt. 13 Schüler\*innen nahmen an einer Fortbildung teil, die Kenntnisse in nachhaltiger Landwirtschaft vermittelt hat.

Den Interessierten sollten neue Perspektiven auf Anpassungsprozesse der Produzent\*innen eröffnet werden, mit denen sie zunehmend wegen des Klimawandels konfrontiert sind.

Ramiro Aguilar, Agraringenieur bei Kolping Honduras, stellte die Prozesse rund um den Kaffeeanbau dar und führte mit den Teilnehmenden eine Verkostung unterschiedlich aufbereiteter Kaffeesorten durch.

**Helft mit, die Projekte unserer Partner\*innen zu verwirklichen**

Das Kaffee-Projekt findet Ihr mit der Nummer HON2022-01 in unserem Projektkatalog. Dort stellen wir Projekte vor, die Eure Unterstützung benötigen. Den Projektkatalog und weitere Infos zu unseren Spendenprojekten gibt es hier:

[www.kolping-paderborn.de/de/unsere-themen/spenden.php](http://www.kolping-paderborn.de/de/unsere-themen/spenden.php)



**Schon jetzt vielen Dank für Eure Unterstützung!**

# HIER KOMMUNIZIEREN WIR

## Internetseite des Kolpingwerkes

Die erste Adresse im Internet für alle Neuigkeiten und Hintergründe aus dem Kolpingwerk Paderborn. Zeitgemäß ist die Seite für alle stationären und mobilen Endgeräte optimiert. Neben aktuellen Infos gibt es dort die „Virtuelle Kaffeepause“, Aktionen wie das „Kolping-Radeln“, Arbeitshilfen zu unseren TatWort-Karten oder Infos zum Corporate Design von Kolping und Dateivorlagen zum kostenlosen Download. Außerdem könnt Ihr dort online für die Projekte unserer Partner\*innen in Mittelamerika spenden.

[www.kolping-paderborn.de](http://www.kolping-paderborn.de)



## Internetseite der Kolpingjugend

Um alle News und Termine der Kolpingjugend auf einem Blick zu erhalten, müsst Ihr einfach auf die Webseite der Jugend klicken. Neben unseren Schwerpunktthemen und aktuellen Angeboten findet Ihr unterstützende Materialien zu Prävention, Corporate Design, Corona-Infos und vieles mehr unter dem Punkt „Für unsere Mitglieder“. Dort könnt Ihr Euch auch über aktuelle Themen und Kurse informieren. Auch die Infos zu unserm Verbandsspiel mit allen Aufgaben sind über diese Internetseite abrufbar.

[www.kolpingjugend-dv-paderborn.de](http://www.kolpingjugend-dv-paderborn.de)



## Facebook (Kolpingwerk)

Die wichtigste Social-Media-Plattform des Kolpingwerkes – und das Interesse wächst: In den vergangenen drei Jahren konnten wir die Zahl unserer Follower fast verdoppeln. Wie bei Facebook insgesamt, erreichen wir mit diesem Medium vor allem die Zielgruppe ab 35 Jahren. Hier bekommt Ihr auch mal Hintergrundinfos zu unserer Arbeit, Videos und Bildergalerien, die eine oder andere Anekdote am Rande und den „Vor-Ort-Freitag“ mit Berichten aus den Kolpingsfamilien. Unsere Reihe „TatWort am Sonntag“ haben wir ganz bewusst hier zuerst veröffentlicht.

[www.facebook.com/kolpingdvpaderborn](https://www.facebook.com/kolpingdvpaderborn)



## Facebook (Kolpingjugend)

Anders als beim Kolpingwerk, wird die Facebook-Seite der Kolpingjugend nur sporadisch für unsere Kommunikation genutzt. Wichtige Inhalte oder Storys teilen wir auch hier. Jedoch ist unsere Hauptplattform Instagram.

[www.facebook.com/kolpingjugenddpaderborn](https://www.facebook.com/kolpingjugenddpaderborn)



### **Instagram – kolpingjugend.dv.paderborn**

Instagram: das Medium der Jugend. Auf diesem Kanal folgen uns derzeit 815 Personen, um Posts zu aktuellen und wichtigen Themen, interne Einblicke in die Arbeit der DL und des Jugendreferats zu bekommen oder über aktuelle Veranstaltungen und Aktionen wie die Diko oder das Zeltlager für Aktive auf dem Laufenden zu bleiben. Hier bekommt Ihr mit nur einem Klick tagesaktuelle Infos. Auch zum Vernetzen bietet Instagram viele Möglichkeiten.

[www.instagram.com/kolpingjugend.dv.paderborn](http://www.instagram.com/kolpingjugend.dv.paderborn)



### **YouTube**

Auf unserem YouTube-Kanal seht Ihr alle Videos aus dem Kolpingwerk Paderborn. Vorteil: Anders als bei Facebook oder Instagram müsst Ihr Euch dafür nicht anmelden, solange Ihr keine Kommentare hinterlassen möchtet. Noch ist unser Auftritt bei YouTube klein, aber fein. Je mehr wir über Videos kommunizieren, desto mehr soll er aber zukünftig wachsen. Schon jetzt ist unser YouTube-Kanal die Heimat aller bisherigen Folgen unserer „Virtuellen Kaffeepausen“. Auch einige Eindrücke aus unseren Partnerländern findet Ihr hier.

[www.youtube.com/channel/UCK6ho9z-C\\_zbBS-WNX8tqdDw](http://www.youtube.com/channel/UCK6ho9z-C_zbBS-WNX8tqdDw)



### **Newsletter**

Zwei bis drei Mal pro Monat erhalten die Abonnent\*innen unseres Newsletters aktuelle Informationen und Hinweise auf kommende Veranstaltungen per E-Mail. Die guten Zugriffszahlen zeigen: Unser Newsletter wird nicht gelöscht, sondern gelesen. Wer ihn noch nicht abonniert hat, kann dies jederzeit tun: Tragt einfach Eure E-Mail-Adresse auf der Startseite unserer Internetseite (im unteren Bereich rechts) ein.

### **PRAXIS & NAH**

Unser Magazin erscheint vier Mal im Jahr. Jede Ausgabe hat ein Schwerpunktthema mit aktuellem Bezug zu unserer Arbeit und zum ehrenamtlichen Engagement in den Kolpingsfamilien und den Ortsgruppen der Kolpingjugend und bietet zu diesem Thema viele Hintergrundinfos. Mit unseren Interviews schauen wir bewusst „über den Tellerrand hinaus“. Einen festen Platz haben Berichte aus dem Kolping-Bildungswerk Paderborn, aus den Kolpingsfamilien und Bezirken und ein geistlicher Impuls. Auf der Internetseite des Kolpingwerkes könnt Ihr das Magazin auch online lesen.

### **Persönlicher Kontakt**

Neben all unserer medialen Kommunikation ist uns der persönliche Kontakt zu Euch sehr wichtig. Ruft uns gerne an oder schreibt uns eine E-Mail, wenn Ihr Fragen oder Anliegen habt.



# „NETZWERKE PFLEGEN, EMOTIONEN VERMITTELN, VERTRAUEN SCHAFFEN“

Welche Bedeutung hat Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitsalltag und im Ehrenamt? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch die digitalen Medien? Wir haben in Kolpingsfamilien, im Kolping-Bildungswerk und darüber hinaus Stimmen gesammelt.

## Sascha Dederichs

Referent der Geschäftsführung  
im Kolping-Bildungswerk Paderborn



„Als großer Bildungs- und Sozialdienstleister mit einem gesellschaftspolitischen Auftrag müssen wir nach außen sichtbar sein. Wir engagieren uns entlang der kompletten Bildungskette von der U3-Betreuung bis zur Seniorenarbeit, sind profiliert in der beruflichen Bildung und Inklusion, haben Schulen, sind in der Arbeit mit Geflüchteten sowie in der Pflege und Betreuung aktiv. Wir tun also viel Gutes – und wären verdammt dumm, wenn wir nicht darüber reden.“

## Sandra Schirmer

Geschäftsführerin  
Kolping Gastro gGmbH



„Für uns als Inklusionsrestaurant ist Öffentlichkeitsarbeit wichtig, um über unser Angebot zu informieren. Nur so können wir Gäste für einen Besuch im ‚Gasthaus zur Börse‘ begeistern. Dabei ist ein Mix an Medien ebenso sinnvoll wie das Aufgreifen unterschiedlicher Themen. Social Media gewinnt an Bedeutung. Neben unserer Website nutzen wir Facebook und Instagram, um mit einem planbaren Aufwand eine große Reichweite und unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen.“

## Monika Rolfes

Vorsitzende der  
Kolpingsfamilie  
Lünen-Horstmar/Niederaden



„Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, bindet aber viel Zeit. Wir möchten Menschen außerhalb unserer Kolpingsfamilie motivieren mitzumachen oder anregen Gutes zu tun. Wir zeigen, dass wir für alle ‚Menschen guten Willens‘ offen sind. Digitale Medien könnten wir intensiver nutzen, wenn wir mehr Zeit dafür hätten. So könnten wir jüngere Menschen ansprechen.“

**Eva-Maria Meier**  
Kolpingsfamilie Minden



„Aufmerksamkeit ist eine harte Währung. Deshalb nutzen wir mehrere Kanäle. Natürlich gehören die persönliche Ansprache und die Tagespresse dazu. Wir arbeiten auch mit Mailings und Facebook. Hier erreichen wir Mitglieder, Freunde und Interessierte schnell und einfach. Das Gute ist, dass wir mit einem Text verschiedene Kanäle bespielen. Es ist also nicht viel mehr Arbeit. Bei Facebook oder Instagram genügen ein, zwei Sätze und wenige Bilder. Ich poste einen Bericht gerne schon gegen Ende einer Veranstaltung. Dann sind die Emotionen frisch – und die braucht man, damit ein Posting gelesen wird.“

**Monika Röttgen**  
DASA Arbeitswelten  
Dortmund



„Öffentlichkeitsarbeit ist, ein funktionierendes und wechselseitiges Netzwerk aufzubauen, auszubauen und für alle Beteiligten effektiv zu nutzen.“

**Michaela Roemkens**  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
KOLPING INTERNATIONAL



„Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit gelingt es uns, dass immer mehr Menschen auf die weltweite Kolpingarbeit aufmerksam werden und über Entwicklungen informiert werden. Das schafft Transparenz und Vertrauen, um Spenden für unsere Entwicklungsprojekte in über 40 Ländern zu sammeln. Dabei setzt KOLPING INTERNATIONAL zunehmend auf digitale Kanäle, weil sie weltweit den größten Wirkungskreis haben und wir so auch die jüngere Generation besser erreichen.“

**Thomas Kuhr**  
Community Manager  
beim Erzbistum Paderborn



„Die Anforderungen an eine zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit sind so spannend und herausfordernd wie nie. Es gilt, die digitalen Wege und Chancen zu nutzen und dabei die klassischen Formen nicht aus den Augen zu verlieren. Die zunehmende Wichtigkeit der digitalen Kanäle ist nicht von der Hand zu weisen. Egal ob Webseiten, Social Media oder Mitarbeitendenportale – sie alle haben die Besonderheit, konkrete Zielgruppen schnell und ohne Umwege erreichen zu können. Diesen Vorteil nutzen wir gerne, um unsere Botschaft zu vermitteln, Menschen und ihr Engagement zu präsentieren oder Stellung in Handlungsfragen zu beziehen.“

**Stefan Neisemeier**  
Geschäftsführer  
der Agentur gotoMEDIA



„Die Digitalisierung ermöglicht Kommunikation in Echtzeit, ob Chat-Nachricht oder Video-Call, Post oder Reel. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Dass aber Plattformen out sind, bevor sie überhaupt die Mehrheit ihrer Zielgruppe als User gewonnen haben, ist mir neu. Bei Jugendlichen gilt selbst Instagram inzwischen als ‚App für alte Leute‘. Wie wir mit den Möglichkeiten umgehen, obliegt jedem Einzelnen. Paracelsus sagt: ‚Die Dosis macht das Gift‘. Wichtig ist, dass Jung und Alt voneinander lernen können. Ältere Menschen können von ihren Kindern und Enkeln den Umgang mit den neuen Medien erlernen. Junge Menschen können von der Erfahrung der Eltern im Umgang mit Medien lernen.“





# AKTION „KOLPING-RADELN 2022“ ÜBERTRIFFT ERFOLG DES VORJAHRES

Über 130.000 Kilometer für den Klimaschutz und für Bäume



„In diesem Jahr konnten wir einige Radler\*innen begrüßen, die mit Kolping bislang keine Berührung hatten. Natürlich haben wir dabei auch über Klimaschutz, Wald und Bäume gesprochen. Die Aktion, in welcher Form auch immer, sollte einen festen Platz im Jahresprogramm bekommen.“

Konrad Bröckling, Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus







„Ich habe teilgenommen, weil E-Biken meine Leidenschaft ist. Vor allem die Strecken im Wald bereiten mir große Freude. Leider wurden genau an diesen Stellen sehr viele Bäume abgeholzt. Deshalb ist die Teilnahme beim Kolping-Radeln eine richtige Herzensangelegenheit für mich.“  
 Nadine Gebauer, youngcaritas  
 Brilon

In den NRW-Sommerferien sind sie wieder aufs Rad gestiegen. Und sie haben noch mehr Kilometer fürs Klima zurückgelegt als im vergangenen Jahr. Genau 130.004 Kilometer haben die Teilnehmenden der Aktion „Kolping-Radeln 2022“ erradelt – rund 25.000 mehr als bei der ersten Auflage 2021. Pro 50 Kilometer wird ein Baum gepflanzt, hatten wir versprochen. Das ergibt 2.600 Bäume als Ergebnis der diesjährigen Aktion und als Beitrag zum Klimaschutz.

Mitgemacht haben sowohl Kolpingsfamilien als auch andere Gruppen und einzelne Teilnehmende. Sie haben über die Internetseite des Kolpingwerkes Paderborn **463 Touren** eingereicht. Die Kolpingsfamilie Clarholz zum Beispiel hat **mehr als 16.000 Kilometer** beigetragen, die Kolpingsfamilie Dortmund-Schüren (St. Bonifatius) kommt auf **knapp 7.300 Kilometer**. Die Kolpingsfamilie Delbrück hat sich mit 60 Personen auf den Pilgerweg zur Muttergottes nach Werl gemacht und damit **4.080 Kilometer** beigesteuert. Aus der Kolpingsfamilie Kaunitz haben 18 Personen eine sechstägige Sternfahrt unternommen und kamen auf **5.700 Kilometer**. Aber auch über den Diözesanverband hinaus waren Menschen für die Aktion aktiv. So meldete die Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath **mehr als 4.300 Kilometer**. „Insgesamt waren wir mit 19 Personen zwischen zehn und 83 Jahren dabei. Uns allen hat es sehr viel Spaß gemacht“, schreibt Kerstin von Kanen von der Düsseldorfer Kolpingsfamilie.

„An vielen Orten haben sich die Generationen gemeinsam bewegt. Das ist ein positives Fazit unserer diesjährigen Aktion“, sagt

der Diözesanvorsitzende des Kolpingwerkes Paderborn, Winfried Henke. „Außerdem ist es uns besser als im vergangenen Jahr gelungen, die Menschen zu motivieren, uns ihre alltäglichen Fahrten zu übermitteln.“ Bei 91 der 463 Meldungen gaben die Teilnehmenden an, im Alltag, auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkauf oder bei anderen Erledigungen unterwegs gewesen zu sein. Das erklärt das **Plus von rund 70 gemeldeten Touren** im Vergleich zu 2021.

Wie schon im vergangenen Jahr, haben auch diesmal wieder viele Teilnehmende im Urlaub längere Radreisen gemacht. Beispielhaft seien hier eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg, eine Alpenüberquerung, eine Tour durch Deutschland entlang des Rheins, der Ruhr, der Nahe, des Neckars und weiterer Flüsse und eine zweiwöchige Tour genannt, die drei Schulfreunde anlässlich ihrer 50. Geburtstage von Bad Honnef ins Berner Oberland in der Schweiz führte.

„Wir freuen uns sehr über den großen Erfolg unserer Aktion“, bilanziert Winfried Henke „Viele Menschen in unserem Diözesanverband und darüber hinaus haben sich mit uns auf den Weg gemacht,

sich im Alltag und in der Freizeit für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu engagieren.“

Wer zehn Kilometer mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fährt, spart rund 1,6 Kilogramm CO<sub>2</sub> und verbraucht 235 kcal. Bei der Aktion „Kolping-Radeln 2022“ wurden also **13 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart**. In diesen Wochen sind Kolpingwerk und Kolpingjugend dabei, eine geeignete Fläche zu finden, die mit den erradelten 2.600 Bäumen aufgeforstet werden kann.

Wer in den Sommerferien nicht aufs Rad steigen konnte, sich aber noch an der Aktion beteiligen möchte, kann weiterhin Bäume spenden. Diese nehmen wir gegen eine Spende von 10 Euro pro Baum entgegen. Die auf diese Weise gespendeten Bäume werden zusätzlich zu den 2.600 Bäumen gepflanzt.

**Unsere Bankverbindung:**  
 Bank für Kirche und Caritas eG  
**IBAN DE80 4726 0307 0011 8906 00**  
 Empfänger: Kolpingwerk  
 Diözesanverband Paderborn  
 Verwendungszweck: Baumspende

Mario Polzer





# RÜCKBLICK AUF LIBORI

## Begegnungen und Gespräche am Tag der Kolpingsfamilien

Endlich wieder Libori in Paderborn - und endlich, nach drei Jahren Pause, wieder ein Tag der Kolpingsfamilien auf dem Platz der Verbände. Wir haben uns sehr gefreut, Ende Juli so viele Kolpinggeschwister und Interessierte wiederzusehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Vielen Dank allen, die bei uns waren, für den Besuch.

Einen gelungenen Tag komplettiert hat der Gottesdienst "KolpingZeit" zur Mittagsstunde in der Busdorfkirche mit unserem Diözesanpräses Sebastian Schulz und unserer Geistlichen Leiterin Brigitte Viermann. Im Rahmen dieses Gottesdienstes erhielten unsere neuen Geistlichen Leiter\*innen ihre Beauftragung. Anschließend haben wir dies bei einem Sektempfang im Kreuzgang der Busdorfkirche gefeiert.

Auf dem Platz der Verbände war ausgiebig Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche, auch mit Mitgliedern des Diözesanvorstandes und der Diözesanleitung. Die Kolping Röstwerkstatt aus Brakel hielt

Infos über den fair und direkt gehandelten TATICO Kaffee bereit. Und für gute Unter-

haltung sorgte Sängerin Leo Will mit ihrer Livemusik.







# NEUES KULINARISCHES KOLPING-HIGHLIGHT

„Gasthaus zur Börse“ eröffnete  
als Inklusionsbetrieb in Arnsberg

Wer gutes und nachhaltig zubereitetes Essen aus saisonalen und regionalen Zutaten schätzt, hat in Arnsberg einen neuen Anlaufpunkt. Am 1. Juli eröffnete in der historischen Altstadt das „Gasthaus zur Börse“. In diesem Kolping-Inklusionsbetrieb haben acht Menschen, vier von ihnen mit Beeinträchtigungen, Arbeitsplätze gefunden.

„Wir sind mit dem ersten Vierteljahr sehr zufrieden. Dabei hat uns das Wetter natürlich in die Karten gespielt“, bilanziert Sandra Schirmer, Geschäftsführerin der Kolping Gastro gGmbH. Besonders die rund 50 Plätze auf der Dachterrasse mit Blick auf die Ruhr und den Arnsberger Wald waren im Sommer sehr beliebt. In den Innenräumen bietet das „Gasthaus zur Börse“ in gemütlichem Fachwerk-Ambiente bis zu 150 Plätze, auch für Familien- oder Firmenfeiern. Die reguläre Speisekarte wird jeweils durch eine wechselnde Wochenkarte ergänzt, auf der sich viele saisonale Gerichte finden, darunter Klassiker, die von Küchenchef Klaus

Willmes und seinem Team kreativ interpretiert werden.

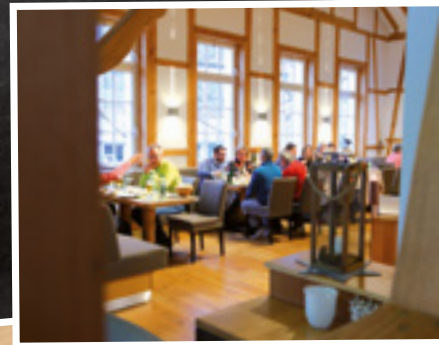
„Unser Konzept kommt gut an, unsere Gäste sind zufrieden“, sagt Sandra Schirmer. Ihre Lieblingsgerichte sind die Erbsensuppe Indian Style und die Popcorn-Falafel, bei der die Kichererbsen als Grundzutat durch Popcorn ersetzt werden. Bei den Gästen sind aber auch das Hüftsteak und die Schnitzel in verschiedenen Variationen beliebt.

Wer das Ambiente und das Essen im „Gasthaus zur Börse“ kennenlernen möchte, kann online einen Tisch reservieren. Im Gasthaus wird natürlich der TATICO-Kaffee aus der Röstwerkstatt in Brakel ausgeschenkt, den die Gäste dort auch für zu Hause kaufen können.



Weitere Infos  
und die Online-  
Reservierung gibt  
es unter  
[www.boerse-arnsberg.de](http://www.boerse-arnsberg.de)

Mario Polzer



# NEUES AUS DER RÖSTWERKSTATT IN BRAKEL

## Taucht ein in die Welt des Spezialitätenkaffees

Ihr möchtet in den vollen Genuss des TATICO Kaffees kommen und dabei hinter die Kulissen der Produktion schauen? Erlebnisreiche Führungen bietet die Röstwerkstatt ab 2023 in verschiedenen Formaten. Alle Touren sowie die Möglichkeit zur Buchung findet Ihr unter [www.tatico.de](http://www.tatico.de). Eine Auswahl stellen wir hier vor:

### Kaffeetafel

Der Klassiker unter unseren Führungen. In unserem Verkostungsraum, unserer Kaffeewelt, wartet allerhand Wissenswertes über unser Sortiment und das beliebteste Getränk der Deutschen auf Euch. Bei Kaffee und Süßgebäck aus der hauseigenen Bäckerei bekommt Ihr Hintergrundinformationen über unseren Betrieb, unser Selbstverständnis und unsere Handelsbeziehung. Anschließend bekommt Ihr bei der Führung durch die Röstwerkstatt die Stationen der Kaffeerösterei anschaulich erklärt.

#### Informationen

Dauer	ca. 1,5h
Buchbare Termine	freitags: 15:00 Uhr, 16:00 Uhr samstags: 14:00 Uhr, 15:00 Uhr
Min. Teilnehmendenzahl	8 Personen
Max. Teilnehmendenzahl	16 Personen
Preis pro Person	14,50 Euro

### Gläserne Werkstatt

Diese Tour steht ganz im Zeichen der traditionsreichen Verbindung von Kaffee und Handwerk. Herzlich begrüßen wir Euch in unserem Verkostungsraum, wo viel Wissenswertes über den Betrieb der Kaffeerösterei, die richtige Auswahl des Rohkaffees und die Handwerkskunst des Röstens auf Euch wartet. Kulinarisch werdet Ihr mit einem kalten Buffet aus frischen Leckereien der hauseigenen Bäckerei versorgt. In unserer Röstwerkstatt werden Euch dann die Stationen der Kaffeerösterei anschaulich erklärt. Bei einer Verkostung lernt Ihr sensorisch die Unterschiede verschiedener Röstungen kennen. Verabschiedet werdet Ihr mit einem Gruß aus der Destillerie.

#### Informationen

Dauer	ca. 3h
Buchbare Termine	samstags 11:00 Uhr
Min. Teilnehmendenzahl	8 Personen
Max. Teilnehmendenzahl	16 Personen
Preis pro Person	19,50 Euro

### Digitale Röstereiführung

Die Kaffee-Tour fürs Wohnzimmer ermöglicht Euch, die Röstwerkstatt und Euren Lieblingskaffee bequem von zu Hause aus kennenzulernen. In unserer digitalen Kaffeewelt erfahrt Ihr allerhand Wissenswertes über unseren Betrieb, unser Selbstverständnis und unsere Handelsbeziehung. Anschließend werden bei der digitalen Führung durch unsere Röstwerkstatt die einzelnen Stationen der Kaffeeproduktion anschaulich erklärt. Die Teilnehmenden können mittels einiger Bausteine, die wir ihnen vorab zukommen lassen, auch ganz praktisch von zu Hause aus folgen.

#### Informationen

Dauer	ca. 1,5 h
Buchbare Termine	montags und donnerstags ab 17:00 Uhr
Min. Teilnehmendenzahl	10 Personen
Preis pro Person	10,00 Euro



## Zurück zum Ursprung: Gespräche mit Kaffee-Produzent\*innen in Mexiko aufgenommen

27 Jahre ist es her, dass TATICO in Mexiko seinen Ursprung nahm. Bis heute ist durch den Wortstamm Tatic, was in der indigenen Sprache der Tzotzil-Maya soviel heißt wie „Vorbild“ (männlich gelesen), eine enge Bindung zum Markenursprung zu erkennen.

Die Kolping Röstwerkstatt pflegt seit Beginn ihrer Aktivitäten 2021 direkte Handelsbeziehungen zu Kaffee-Produzent\*innen in Honduras. Nun fanden intensive Begegnungen und erste direkte Gespräche mit Kaffee-Produzent\*innen in Mexiko statt. Die Mitglieder einer kleinen Kooperative im Hochland von Veracruz produzieren Kaffee von herausragender Qualität. Käufer\*innen aus Dubai, Kanada und Europa wissen diese bereits zu schätzen. Ebenso decken die Produzent\*innen mit der Herstellung ihres



eigenen Röstkaffees sowie dessen nationaler Vermarktung unter dem Namen Tierra Limpia (Saubere Erde) alle Schritte der Wertschöpfungskette in Eigenregie ab.

Ob ein direkter Export von Rohkaffee nach Deutschland für die nächste Erntesaison 2022/23 realisierbar ist, bleibt abzuwarten. Fest steht, dass beide Parteien eng miteinander kooperieren wollen. Ein erstes Übereinkommen wurde unterzeichnet.

## TATICO Newsletter

Ihr möchtet die neusten Nachrichten aus der Röstwerkstatt direkt per Mail erhalten? Seit dem Frühjahr dieses Jahres gibt es den TATICO Newsletter, der regelmäßig aktuelle Mel-



dungen und Hintergrundinformationen bereithält. Abonnieren könnt Ihr den Newsletter unter folgendem Link:

<https://tatico.de/newsletter-bestellen/>

Ramona Linder

NACHHALTIG.  
**TATICO**  
FAIR. GENIESSEN.

WWW.TATICO.DE



ENTDECKEN SIE JETZT  
IHREN **LIEBLINGSKAFFEE**

Tatico wird im Einklang mit Mensch und Umwelt ressourcenschonend angebaut.



# KUNST KENNT KEINE GRENZEN

Ausstellung in Bad Driburg zeigt Kunstwerke von Geflüchteten

Das Wort „Grenze“ fällt häufig an diesem Nachmittag. Grenzen, die Wege versperren. Grenzen, die überschritten werden. Grenzen, die Gefahr und Rettung zugleich bedeuten. Es gibt jedoch einen Horizont, einen Gedankenraum, dem Grenzen völlig fremd sind: die Kunst. Kunst ist grenzenlos. Darum heißt die von der örtlichen Zentralen Unterbringungseinrichtung für Geflüchtete (ZUE) organisierte und im Rathaus von Bad Driburg zu sehende Ausstellung „Kunst ohne Grenzen“. Bewohner\*innen der ZUE, Ehemalige und Mitarbeitende stellen hier ihre Werke aus.



Maßgeblich daran beteiligt, die Talente der Bewohner\*innen zu fördern und Veranstaltungen wie diese Vernissage zu konzipieren, sind Esmā Demir (Umfeldmanagerin der ZUE) und Mona Hansmeier (Ehrenamtsbeauftragte der ZUE). Beide geben an diesem Tag fleißig Auskunft, erläutern Hintergründe zu den Bildern und der Entstehungsgeschichte und knüpfen Kontakte zu den Besucher\*innen der Ausstellung. Sie geben der ZUE Bad Driburg damit ein Gesicht. Sie sind die Schnittstelle zu den Bürger\*innen, suchen den Dialog, erklären, geben Auskunft, binden ehrenamtlich Engagierte und Interessierte ein.

„Ich ging die Rathauptreppe hinauf, betrat das Obergeschoss, ließ meinen Blick schweifen und war sprachlos. Der Anblick dieser Objekte ging mir unter die Haut“, sagt Detlef Gehle, der 2. stellvertretende Bürgermeister der Stadt, bei der Eröffnung. Er durfte die Bilder bereits einen Tag vorher beim Aufbau sehen. „Die künstlerische Vielfalt des Orients, Afrikas und Osteuropas haben das Rathaus in einen Ort für zeitgenössische Kunst verwandelt. Das Rathaus wird zu einem Magneten. Es zieht Bürgerinnen und Bürger an und verbindet die Kulturen.“

Auch Markus Merk von der Weberhaus Nieheim gem. GmbH, einem Tochterunternehmen des Kolping-Bildungswerkes

Paderborn, das im Auftrag der Bezirksregierung Detmold die Betreuungsdienstleistung in der ZUE übernimmt, ist begeistert. Häufig kämen die Menschen erschöpft von der Flucht in der Einrichtung an. Dann gehe es erst einmal darum, einen „Anker zu setzen und mitzuhelfen, dass die Geflüchteten zur Ruhe kommen können“, schildert Merk, der als Betreuungsleiter in der Einrichtung arbeitet. Sehr schnell käme das volle Potential der Bewohner\*innen zum Vorschein, das häufig, wie hier zu sehen, seinen Ausdruck in künstlerischer Betätigung finde. Auch in der Kunst kann man eine Heimat finden, gerade dann, wenn man die eigene aufgrund von Krieg und Terror verlassen musste.

Die Atmosphäre bei der Vernissage wirkt sehr familiär. „Im Gespräch können wir uns austauschen und voneinander lernen. Wir können gemeinsam versuchen, die Werke zu interpretieren, um zu ergründen, was die Künstlerin oder der Künstler ausdrücken möchten“, bringt Detlef Gehle die Chancen des Projektes zum Ausdruck.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden.

Sascha Dederichs



# TERMINE UND VERANSTALTUNGEN



Diözesanverband  
Paderborn

## GLK II

Der Gruppenleiter\*innenkurs II richtet sich an Leiter\*innen und Mitarbeiter\*innen in verantwortlichen Positionen in der Jugendarbeit, Offenen Treffs und von Ferienfreizeiten. Der Kurs kann für die Beantragung der JuLeica genutzt werden.

Datum: 8. bis 15. Januar 2023 im Jugendhaus Hardehausen

Anmeldung: [jugendreferat@kolpingjugend-dv-paderborn.de](mailto:jugendreferat@kolpingjugend-dv-paderborn.de)



## Stammtisch im Oktober

Im Oktober begrüßen wir Weihbischof Josef Holtkotte zu unserem Stammtisch für junge Erwachsene. In lockerer Atmosphäre wollen wir mit ihm über unsere Gesellschaft, die katholische Kirche und andere relevante Themen sprechen. Seid dabei und meldet Euch gerne auch kurzfristig an: [jugendreferat@kolpingjugend-dv-paderborn.de](mailto:jugendreferat@kolpingjugend-dv-paderborn.de).

## Verbandsspiel

Das Verbandsspiel ist gestartet. Viele Aktionen finden statt, zum Beispiel Weihnachtsfeiern im Sommer, eine Sommerolympiade für Groß und Klein, und die Kolpingjugend Halingen hat einen Spendenlauf veranstaltet. Kommt mit uns auf Weltreise und schaut, welche Aufgaben in den verschiedenen Ländern warten. Meldet euch kurz bei Victoria ([brunnert@kolpingjugend-dv-paderborn.de](mailto:brunnert@kolpingjugend-dv-paderborn.de)) und ladet ein erstes Foto auf Eurem

Instagram-Account hoch. Nutzt den Hashtag #kjgoesglobal, verlinkt uns – schon seid Ihr angemeldet und habt die Chance, den Hauptpreis im Wert von 1.000 Euro zu gewinnen. Weitere Infos zu allen Terminen und Veranstaltungen auf unserer Homepage: [www.kolpingjugend-dv-paderborn.de](http://www.kolpingjugend-dv-paderborn.de)



Lisa Metken, Victoria Brunnert

## Spenden statt Weihnachtsgeschenke: Projekt Friedensbotschafter\*innen erfolgreich umgesetzt

Weihnachten 2020 – schon lange her? Ja, aber Ihr erinnert Euch vielleicht, dass die Kolpingjugend in jenem Jahr keine Geschenke an unsere ehrenamtlich Aktiven, Teamer\*innen oder Mitarbeiter\*innen verschickt hat. Stattdessen spendeten wir damals 2000 Euro an ein Projekt des Kolpingwerks in Mexiko. Nun können wir berichten, dass das Projekt umgesetzt wurde: Im Bildungszentrum St. Ana in Mexiko-Stadt wurden

zehn Friedensbotschafter\*innen ausgebildet. Sie wurden in der „Kultur des Friedens“ in Theorie und Praxis geschult. Im Rahmen der Ausbildung führten sie unter anderem ein Erholungsprogramm für 52 Kinder durch. Ziel des Projektes ist es, in der Jugendarbeit Räume des Friedens zu kreieren und gewaltfreies Zusammenleben zu fördern. Ende dieses Jahres startet ein weiterer Kurs. Gesche Hausin, Ramona Linder



# „JEDE ERFAHRUNG IST EINE CHANCE ZU WACHSEN“

## Süd-Nord-Freiwillige ziehen nach einem Jahr Bilanz

Ein Jahr lang haben vier junge Menschen aus Honduras und der Dominikanischen Republik in unserem Diözesanverband einen Süd-Nord-Freiwilligendienst absolviert. Wenn Ihr dieses Heft in den Händen haltet, sind die vier schon wieder zurück in ihren Heimatländern. Vor der Abreise haben wir sie nach ihrer persönlichen Bilanz dieses Jahres in Deutschland gefragt.

### ***DENIA PAMELA CASTRO CANALES AUS HONDURAS***

Einsatzstelle: Kolping-Berufsbildungswerk Brakel

„Vor einem Jahr wusste ich nicht genau, was die Zukunft für mich bereithält. Aber ich wusste, dass ich mich auf ein Abenteuer einlassen würde. Neue Menschen, Orte, Bräuche und eine neue Sprache kennenzulernen, das ging mir damals durch den Kopf. Vor allem wollte ich in meinem Freiwilligendienst eine gute Arbeit leisten.“

Die Zeit hier hat mich mit vielen neuen Erwartungen, Erfahrungen und Erkenntnissen erfüllt. Ich habe sehr nette und freundliche Menschen kennengelernt und mich mit anderen jungen Menschen ausgetauscht, die sich wie ich freiwillig engagieren.

Dieses Abenteuer erleben zu dürfen, war sehr bereichernd. Trotz der Entfernung zu unserem Heimatland und unseren Lieben haben wir die bedingungslose Unterstützung erfahren, die in Familien zu finden ist. Ich danke Kolping für die Möglichkeit, dieses Freiwilligenjahr zu absolvieren, meinen Gastfamilien, die mich mit offenen Armen aufgenommen haben, und allen Menschen, die mich während dieser unvergesslichen Erfahrung begleitet haben und weiterhin begleiten.“



### ***JENNIFER ALEJANDRA FERNÁNDEZ LUNA AUS DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK***

Einsatzstelle: Waldkindergarten der Naturschutz-Stiftung Senne e. V. Hövelhof

„Jede Erfahrung ist eine Chance zu wachsen. Nicht nur um Orte oder Kulturen, sondern vor allem auch um Menschen kennenzulernen, die unser Leben positiv beeinflussen.“

Dieses Jahr war ein Jahr des Lernens. Wie alles im Leben hatte es seine guten und schlechten Momente. Ich erinnere mich an jeden einzelnen dieser Momente und bin Kolping sehr dankbar für die Gelegenheit, die mir gegeben wurde.

Ich schätze die guten Zeiten und die wunderbaren Menschen, die ich getroffen habe.“





**TANIA LIZETH  
CHAVARRÍA HERNÁNDEZ  
AUS HONDURAS**

Einsatzstelle: Kolping-Kindertageseinrichtung Bad Lippspringe

„Meine Erwartungen vor dem Freiwilligendienst waren, die deutsche Kultur kennenzulernen, ein bisschen von meiner Kultur am Arbeitsplatz einzubringen, sie mit meiner Gastfamilie zu teilen und die deutsche Sprache zu lernen.

Nun kann ich sagen, dass ich ein bisschen Deutsch spreche. Dank meiner Gastfamilie weiß ich mehr über die Kultur und verschiedene Orte hier in Deutschland. An meinem Arbeitsplatz in der Kita war es am Anfang nicht einfach für mich. Mit den Kindern habe ich die deutsche Sprache durch die Spiele und die Aktivitäten in der Gruppe gelernt.“



**DAMIÁN SOSA RODEZNO AUS HONDURAS**

Einsatzstelle: Kolping Röstwerkstatt Brakel

„Mein Jahr als Freiwilliger und mein Leben in Deutschland war eine Erfahrung voller Herausforderungen und Emotionen, die mir geholfen haben, meinen Charakter und meine Persönlichkeit zu stärken. Ich habe viel Neues und Wichtiges gelernt, das mir in meinem Leben helfen wird. Meine Freiwilligenarbeit hat mich gelehrt, dass es schwierig ist, von zu Hause und der Familie getrennt zu sein. Aber ich habe auch erfahren, dass Menschen, die einen nicht kennen, viel Liebe und Zuneigung geben können, sodass man sich wie zu Hause fühlt.

Ich bin sehr froh, dass ich meinen Freiwilligendienst gemacht habe, um die Kultur und die Geschichte kennenzulernen und um Menschen kennenzulernen, die Teil des Kolpingwerkes sind. Freiwilligenarbeit ist eine Möglichkeit, mit der sich Menschen und Kulturen verbinden.“

# FERIENLAGER 2022: EIN RÜCKBLICK

In diesem Jahr konnten viele Ortsgruppen endlich wieder Ferienlager anbieten. Wer war unterwegs und was habt Ihr dabei erlebt? Wir haben einen kleinen Rückblick zusammengestellt.

## Ein paar Highlights

### Ortsgruppe: Salzkotten

Ziel: Ganderkesee bei Bremen

Teilnehmer\*innen: 21

Leiter\*innen: 11

- Riesenfreude, dass es nach zwei Jahren endlich wieder stattfinden konnte
- Zusammenhalt der Gruppe war besonders zu spüren
- Höhepunkte: Casinoabend mit selbstgebastelten venezianischen Masken, Ausflug ins „Universum Bremen“

### Ortsgruppe: Unna

Ziel: Kyritz bei Berlin

Teilnehmer\*innen: 29

Leiter\*innen: 11

- „Endlich wieder auf Freizeit fahren können“
- Vielfalt der Teilnehmer\*innen hat die Atmosphäre ausgemacht

### Ortsgruppe: Arnsberg

Ziel: Diemelsee

Teilnehmer\*innen: 31

Leiter\*innen: 6

- Haben im Rahmen des Verbandsspiels Weihnachten im Sommer gefeiert
- Christoph aus der DL hat den Baywatch-Weihnachtsmann gespielt

### Ortsgruppe: Hörste

Ziel: Seeste bei Osnabrück

Teilnehmer\*innen: 26

Leiter\*innen: 9

- Neben dem Mottotag „Western“ wurde auch Schützenfest gefeiert

### Ortsgruppe: Halingen

Ziel: Erlinghausen

Teilnehmer\*innen: 33

Leiter\*innen: 19

- Motto der Freizeit: „Mord im Sauerlandexpress – 10 Tage Spurensuche“
- Bubble-Soccer und Silent Disco waren die Highlights

### Ortsgruppe: Elsen

Ziel: Zeltplatz Nieheim

Teilnehmer\*innen: 17

Leiter\*innen: 6

- Freilichtmuseum und Fußball-Golf
- Bergfest unter dem Motto „Die Schlümpfe“
- Abschlussabend „Wetten, dass...“ mit Showeinlagen

### Ortsgruppe: Westerwiehe

Ziel: Rheinbach

Teilnehmer\*innen: 57

Leiter\*innen: 36 (auf zwei Wochen verteilt)

- Motto der Freizeit: Disney/Märchen
- Besuch im Freibad, Wasserschlacht und Wasserrutsche
- Workshops: Batik, Yoga, Sport, Basteln




**Wer war unterwegs?**
**Und wohin?**

Allendorf	Hilders
Anröchte	Karben-Pettersweil
Arnsberg	Diemelsee
Avenwedde	Körperich
Clarholz	Altenfeld
Dortmund-Dorstfeld	Dreislar
Eickelborn	Dümmer See
Elsen	Nieheim
Esbeck	Kroatien und Norwegen
Geseke	Diemelsee
Giershagen	Schmallenberg
Grevenbrück	Asbach
Gütersloh (Christkönig)	Waldkappel und Bad Segeberg
Halingen	Erlinghasuen
Hamm-Rhynern	Bad Wünnenberg
Hamm-Westtünnen	Heiligenbösen
Heggen	Braunshausen
Hörste	Seeste und Griechenland
Kaunitz	Eifel
Kreuztal	Großarl
Medebach	Borgeln
Nieheim	Leitmar
Obermarsberg	Rügen
Salzkotten	Ganderkesee
Schloß Holte	Kirchseelte
Siedlinghausen	Schmallenberg
Steinheim	Haselünne
Stukenbrock	Barmstedt und Österreich
Unna	Kyrnitz
Westerwiehe	Blankenburg
Wickede / Ruhr	Ameland

BEZIRKSVERBAND WARBURG

## PASTOR BIRKNER IST NEUER BEZIRKSPRÄSES



Pastor Ulrich Birkner aus Peckelsheim ist neuer Bezirkspräses des Bezirksverbandes Warburg. Die Vorstände der Kolpingsfamilien wählten ihn einstimmig zum Nachfolger von Pfarrer Werner Lütkefend (Borgentreich). Pfarrer Lütkefend wurde mit herzlichen Dankesworten und einem Präsent aus dem Vorstand verabschiedet. Er hatte sieben Jahre lang die geistliche Begleitung des Bezirksverbandes inne. Pastor Ullrich Birkner ist seit Sommer 2021 im Pastoralverbund tätig und war auch in seinem vorherigen Wirkungskreis im Sauerland Präses dortiger Kolpingsfamilien. Der weitere

Vorstand des Bezirksverbandes Warburg um die Bezirksvorsitzende Angelika Flore wurden für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

KOLPINGSFAMILIE RIETBERG

## ENDLICH WIEDER VATER-KIND-ZELTLAGER



Nach drei Jahren war es endlich soweit: Die Kolpingsfamilie durfte im Gartenschaupark ihr beliebtes Vater-Kind-Zelten veranstalten. Fast 120 Teilnehmer\*innen, davon 75 Kinder, trafen sich bei herrlichem Sonnenschein. Nach dem Aufbau der Zelte gab es in großer Runde einige Spiele. Danach durfte der Park auf eigene Faust erkundet werden - ein tolles Erlebnis, wenn alle anderen Besucher schon zu Hause sind. Nach dem gemeinsamen Grillen gab es eine Nachtwanderung. Nach einer kurzen Nacht wurde nochmals miteinander gespielt. Präses Heinz Kaupenjohann erinnerte in einer

kurzen Andacht an das, was Adolph Kolping uns hinterlassen hat: In einer Gemeinschaft ist jede\*r wichtig und gemeinsam können wir Großartiges erreichen. Mit dieser Botschaft endete das Zeltlager mit vielen sehr zufriedenen Teilnehmenden.

KOLPINGSFAMILIE NATZUNGEN

## AUSFLUG IN DEN SPESSART UND ODENWALD



Einen sechstägigen Ausflug haben die Katholische Frauengemeinschaft kfd und die Kolpingsfamilie Natzungen nach Franken unternommen. Hier waren sie im Hotel "Spessartruh" in Frammersbach zu Gast. Unter der Leitung der Kolpingvorsitzenden Mathilde Wilhelms bereisten sie Ziele in Bayern wie auch im nahe gelegenen Hessen und Baden-Württemberg. So erkundete die Gruppe die Rhönkuppen, den Spessart und Odenwald, den Main bei Wertheim und Miltenberg, Aschaffenburg, Frankfurt und Bad Kissingen. In Würzburg feierte die Gruppe zudem mit ihrem Präses Pastor Ullrich Birkner hoch über der Stadt eine Messe in der Wallfahrtskirche Käppele. Im Hotel standen neben Wellness auch Tanz, Bingo und Kegeln auf dem Programm.

rich Birkner hoch über der Stadt eine Messe in der Wallfahrtskirche Käppele. Im Hotel standen neben Wellness auch Tanz, Bingo und Kegeln auf dem Programm.



## NACHTWALLFAHRT AUS TRADITION



Nach der zweijährigen Corona-Pause machten sich die Kolpingsfamilien aus dem Bezirksverband auf den Weg zur Gottesmutter nach Wiedenbrück. Die Nachtwallfahrt geht zurück auf die Zeit nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933. Damals pilgerte man aus Angst vor Repressalien in der Dunkelheit. So wird die Nachtwallfahrt auch nach 89 Jahren alljährlich durchgeführt. Viele Teilnehmer\*innen kommen heute wie damals zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Die Gestaltung der Messfeier hat in diesem Jahr die Kolpingsfamilie Mastholte mit dem Männergesangsverein und

dem Trompeter Norbert Großewinkelmann übernommen. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Pilger\*innen im Aegidiushaus zur Stärkung für den Heimweg, aber auch zum Gespräch über die Kolpingarbeit in unserer Zeit.

## GOTTESDIENST UND FESTAKT ZUM 100-JÄHRIGEN



"Aktiv - Mutig - Treu", das ist das Motto zum Jubiläum und für die Zukunft. „In diesem Motto steckt viel, was unsere Kolpingsfamilie ausmacht. Wir sind ein Ort des Zusammenlebens und wir begeistern Menschen, mitzumachen.“, sagt die Vorsitzende Monika Rolles. „Wir sind hier alle wie eine Familie“, sagt Agnes Richter, die beim Jubiläum Mitte Juni besonders begrüßt wurde. Sie ist mit 98 Jahren das älteste Mitglied. Höhepunkte waren der Bannereinzug in die Kirche Herz Mariä, die Predigt von Diözesanpräses Sebastian Schulz, beim Festakt die Ansprache von Generalsekretär Dr. Mar-

kus Demele von KOLPING INTERNATIONAL und die Ernennung von acht Ehrenmitgliedern und des Ehrevorsitzenden Karl-Heinz Pisula. „Kolping ist durch Menschen geprägt und diese Kolpingsfamilie ist lebendig und kann stolz darauf sein.“, so Sebastian Schulz.

## WIEDERSEHEN NACH JAHRZEHTEN



Zu einem Wiedersehen nach Jahrzehnten kam es zwischen dem Bövinghauser Kolping-Vorsitzenden Hans-Peter Rehbein und Urs Schelbert von der Kolpingsfamilie Dietikon bei Zürich (Schweiz). Von 1982 bis 1991 haben die Kolping-Fußballer aus Bövinghausen an den internationalen Kolping-Turnieren mit über 100 Mannschaften in Dietikon teilgenommen. Urs Schelbert war einer der Organisatoren und Hans-Peter Rehbein organisierte die Schweizfahrten der Fußballer aus Bövinghausen. Durch Zufall fragte Urs Schelbert Kolping-Mitglieder aus Dortmund, ob sie Hans-Peter

Rehbein kennen. Nun kam es zu einem Treffen bei der Kolpingsfamilie Hagen-Boele mit Hagener und Dortmunder Friedenswanderern, an dem auch Urs und Anna Elisabeth Schelbert aus der Schweiz teilnahmen. Dort gab es ein freudiges Wiedersehen. Viele Erinnerungen wurden ausgetauscht und manche Anekdoten erzählt.





# EIN WEITES HERZ

Auf der Rückfahrt meiner jüngsten Reise – zwölf Stunden mit dem Zug unterwegs – unterhielten wir uns im Abteil mit den Mitreisenden darüber, wie wir uns während der Fahrt die Zeit vertreiben: Gespräche, Lesen, Musik hören ... Schnell gingen die Gedanken zurück: Wie war das früher mit den Kindern, wenn die Autofahrt oder Zugfahrt lang wurde? Kreative Maßnahmen waren gefragt. Wir haben gern „Teekesselchen“ gespielt. Ein lustiges, unschuldiges Spiel über die Mehrdeutigkeit der Wörter. Es bereichert die Sprachkompetenz und vertreibt ganz nebenbei die Zeit.

Schnell merken wir, wie unterschiedlich unser Sprachgebrauch ist. Zu einzelnen Begriffen haben wir verschiedene Bilder im Kopf. Das ist oft lustig, führt aber nicht selten auch zu Missverständnissen.

Teekesselchenbegriffe wie Birne, Ente und Pflaster sind leicht zu erklären. Schwieriger wird es, wenn wir etwas auf der Gefühls- oder Beziehungsebene mitteilen wollen. Da kommen womöglich Missverständnisse ganz anderer Art ins Spiel.

Kommunikationsexpert\*innen könnten uns Modelle und Theorien zeigen, wie und warum wer was hört. Dennoch gibt es so viele Missverständnisse unter den Menschen?!

Dass Menschen sich verstehen, ist offensichtlich eine sehr komplizierte Angelegenheit.

Und doch passiert es: Menschen verstehen sich. Menschen verstehen sich auf Anhieb, ohne ein Wort zu sagen, oder erst mitten im Gespräch, wenn ein Wort das andere ergibt. Plötzlich hat man die gleiche Wellenlänge. Dann ist auf einmal alles leicht. Dann fehlen nicht die Worte. Dann wissen wir, was gemeint ist, ja, welches „Teekesselchen“ gemeint ist.

Sich verstehen: eine Wissenschaft, ein Geheimnis?

Adolph Kolping sieht das weniger kompliziert: „Frohe Herzen öffnen sich leicht und verstehen einander“ ist eines seiner bekanntesten Zitate.

Sich verstehen hat zuerst etwas mit mir zu tun: mit meiner Haltung, meiner Stimmung und dann mit meiner Bereitschaft, mich – mein Herz – für den\*die andere\*n zu öffnen, mich für sie zu interessieren.

„Mein Herz wird weit!“ (Psalm 57,8)

Ich wünsche Euch für heute ein frohes, ein weites Herz, das interessiert und offen ist für andere Herzen. Ich wünsche Euch „Teekesselchen“, die anregen zum Nachdenken, zum Austausch, zum Lachen und zur Begegnung.

Ich wünsche Euch ein weites Herz!



**BRIGITTE VIERMANN**  
GEISTLICHE LEITERIN

## WEITERE INFOS



[www.kolping-paderborn.de](http://www.kolping-paderborn.de)



[www.kolpingjugend-dv-paderborn.de](http://www.kolpingjugend-dv-paderborn.de)



[www.facebook.com/kolpingdvpaderborn/](https://www.facebook.com/kolpingdvpaderborn/)



[www.facebook.com/KolpingjugendDVPaderborn/](https://www.facebook.com/KolpingjugendDVPaderborn/)



[www.instagram.com/kolpingjugend.dv.paderborn/](https://www.instagram.com/kolpingjugend.dv.paderborn/)

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER UND VERLEGER

Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn e. V. | Am Busdorf 7 | 33098 Paderborn

Telefon: 05251 2888-500 | Fax: 05251 2888-522

E-Mail: [info@kolping-paderborn.de](mailto:info@kolping-paderborn.de)

V.i.S.d.P.: Daniel Fissenewert, Diözesansekretär

Redaktionsleitung: Mario Polzer, Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail für die Zusendung von Berichten: [redaktion@kolping-paderborn.de](mailto:redaktion@kolping-paderborn.de)

Mitarbeiter\*innen dieser Ausgabe (Texte und Fotos):

Raphael Athens, Kornelia Beck, Konrad Bröckling, Victoria Brunnert, Denia Pamela Castro Canales, Sascha Dederichs, Sarah Fischer, Daniel Fissenewert, Nadine Gebauer, Gesche Hausin, Tania Lizeth Chavarría Hernández, Pascal Höhner, Nina Hummes, Andreas Kliegel, Kolping-Bezirksverbände Warburg und Wiedenbrück, Kolpingsfamilien Bövinghausen, Lünen-Horstmar / Niederraden, Natzungen und Rietberg, Kolpingjugenden Arnsberg, Hörste, Salzkotten und Unna, Thomas Kuhr, Ramona Linder, Jennifer Alejandra Fernández Luna, Eva-Maria Meier, Christoph Mekus, Lisa Metken, Stefan Neisemeier, Mario Polzer, Elias Räker, Damián Sosa Rodezno, Michaela Roemkens, Monika Röttgen, Sandra Schirmer, Andreas Schonlau, Brigitte Viermann

Bildnachweise:

[ailin1/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) | [Robert Plociennik/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) | [Gor Grigoryan/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) | [goku4501/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) | [RoBird/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) | [Oksana Mizina/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) | [REDPIXEL.PL/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) | [Rafael888/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Layout: gotoMEDIA – Werbe- und Medienagentur

Druck: Bonifatius Druckerei, Paderborn

Auflage: 3.300 Exemplare

Bezugsweise: Versand an die Vorstandsmitglieder der Kolpingsfamilien des Kolpingwerkes im Diözesanverband Paderborn.

Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Für eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

